

# **VIETNAM UND DIE MDGS – BESTANDSAUFNAHME UND AUSBLICK AUF DIE POST-2015 AGENDA**

AXEL NEUBERT ||

Die derzeitige Diskussion um ein Nachfolgeabkommen der *Millennium Development Goals* (MDGs) zeigt ein neues, erstarcktes Selbstbewusstsein der Entwicklungs- und Transformationsländer. Bei der Mitgestaltung der sogenannten Post-2015 Agenda wird dies besonders deutlich. Während die MDGs weitgehend von den Industrieländern entwickelt wurden, fordern gerade die aufstrebenden Schwellenländer mehr Mitsprache bei der Ausgestaltung von neuen Zielen. Vietnam, das den Sprung von einem der ärmsten Länder der Welt hin zu einem Schwellenland vollzogen hat, steht beispielhaft für diese Entwicklung. Der vorliegende Artikel beschäftigt sich mit den Chancen und Herausforderungen, die sich für Vietnam durch die Implementierung von neuen Entwicklungszielen bieten. Für ein besseres Verständnis bzgl. der aktuellen Situation des Landes werden im ersten Teil dieses Artikels die jüngere wirtschaftliche Geschichte und der Erreichungsgrad der MDGs dargestellt. Im zweiten Teil wird auf die Bedeutung neuer Entwicklungs- und Nachhaltigkeitsziele für Vietnam eingegangen. Den Abschluss bildet ein Ausblick über die potenziellen Auswirkungen der neuen Ziele auf die Entwicklung des Landes.

## **Vietnams sozialistische Marktwirtschaft und die MDGs**

Als Reaktion auf die gravierenden wirtschaftlichen und sozialen Missstände des Landes entschied sich die Führung Vietnams Mitte der 1980er Jahre zu einem entscheidenden Strategiewechsel. Der VI. Parteitag der Kommunistischen Partei Vietnams (KPV) leitete im Jahr 1986 einen weitreichenden wirtschaftlichen Transformationsprozess ein. Das wirtschaftliche System wird seitdem von einer Planwirtschaft hin zu einer staatlich gelenkten Marktwirtschaft reformiert, die offiziell als „Marktwirtschaft mit sozialistischer Prägung“ bezeichnet wird. Im Unterschied zur Transformation vieler anderer Länder des ehemaligen Ostblocks zeichnet sich der vietnamesische Weg bisher durch einen graduellen Prozess aus. Ähnlich wie in der VR China waren die wirtschaftlichen Neuerungen aber bisher nicht mit politischen Reformen und einer demokratischen Legitimierung verbunden.<sup>1</sup> Das Ziel der Gewährleistung politischer und sozialer Stabilität wirkt in diesem Kontext sowohl als Motivation als auch als Rechtfertigungsgrund für den Machterhalt der Kommunistischen Partei Vietnams (KPV). Die bis heute andauernde Liberalisierung des vietnamesischen Wirtschaftssystems erfolgte in mehreren Phasen (siehe Box 1).<sup>2</sup>

Box 1

**1988 Landreform**

- Private Bewirtschaftung und die freie Wahl der Anbauprodukte möglich
- In der Folge starke Erhöhung der Reisproduktion
- Entwicklung von Reisimporteuren zu Relexporteurs (innerhalb von zwei Jahren)

**1990/91 Anerkennung von Privateigentum**

- Gründung von kleinen privaten Unternehmen wurde ermöglicht
- Einführung einer beschränkten Gewerbefreiheit

**1994-96 Liberalisierung von internationalen Handelsbeziehungen**

- Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zu USA
- Eintritt in Association of Southeast Asian Nations (ASEAN) und Asia Free Trade Area (AFTA)

**1999 Recht auf Freiheit der Geschäftsfeldwahl**

- Unternehmer dürfen mit wenigen Ausnahmen in allen Geschäftsfeldern aktiv sein

**2007 Beitritt zur WHO**

Die Đổi Mới Politik (vietnamesisch für Erneuerung) ermöglichte den meisten Vietnamesen erstmalig sich selbstständig privatwirtschaftlich zu betätigen. Dabei wird deutlich, dass die konsequente Dezentralisierung der Eigentumsverhältnisse hin zu einer individuellen Nutzung, das Fundament des vietnamesischen Wirtschaftswunders bildet. Umgangssprachlich wird deshalb für die Transformation häufig auch der treffendere Begriff Cải Trói (vietnamesisch für Befreiung) verwendet. Die durch die Đổi Mới Reformen hervorgerufenen Erfolge Vietnams sind beeindruckend: Die hohen wirtschaftlichen Wachstumsraten betragen in den letzten zwei Jahrzehnten durchschnittlich sieben Prozent.<sup>3 4</sup> Vietnam gehört damit zu den sich am schnellsten entwickelnden Ländern weltweit und hat sich, gemessen am Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner von 1.532 USD im Jahr 2011, von einem *Low Income Country* zu einem *Lower Middle Income Country* entwickelt. Auch der *Human Development Report 2013* des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen (UNDP) bescheinigt Vietnam eine

Verbesserung des *Human Development Index* (HDI)<sup>5</sup> um 41 Prozent in den Jahren zwischen 1990 und 2012.<sup>6</sup>

Durch das hohe Wirtschaftswachstum sank die Armutsquote von 58 Prozent im Jahr 1993 auf unter zwölf Prozent im Jahr 2012.<sup>7</sup> Aufgrund der Kombination von wirtschaftlichem Wachstum und starker Armutsminderung lobt die internationale Gemeinschaft Vietnam als ein Musterland für armutsreduzierendes Wachstum (*Pro-Poor-Growth*).<sup>8</sup> Diese erfolgreiche Entwicklung hat wesentlich dazu beigetragen, dass Vietnam in den letzten Jahren bemerkenswerte Fortschritte bei der Erreichung der MDGs gemacht hat.<sup>9</sup> Seit dem Jahrtausendwechsel wurden beispielsweise die Sozialausgaben mehr als verdreifacht. Das wichtigste Entwicklungsziel der Vereinten Nationen, die Armut bis 2015 zu halbieren, konnte Vietnam dadurch bereits deutlich früher erfüllen. Insgesamt hat das Land bereits vor der gesetzten Frist, fünf der acht Entwicklungsziele erreicht. Bei zwei weiteren Millenniumszielen gilt die Umsetzung als wahrscheinlich.<sup>10, 11</sup> Zu diesem Erfolg hat maßgeblich auch die Ent-

wicklung eigener vietnamesischer Entwicklungsziele beigetragen (siehe Box 2). Sie konkretisieren die globalen Millenniumsziele der internationalen Staatengemeinschaft im vietnamesischen Kontext. Dies macht deutlich, dass die vietnamesische Regierung der Umsetzung der Entwicklungsziele eine hohe Priorität eingeräumt hat.

Trotz der beeindruckenden Fortschritte gibt es auch Bereiche, deren Entwicklung weniger erfolgreich verlief. So verstärkten sich, trotz einer starken Armutsminderung, Disparitäten zwischen Bevölkerungsgruppen und Regionen. In der Folge lebt die Hälfte der ethnischen Minoritäten weiterhin unterhalb der Armutsgrenze. Eine weitere

#### Box 2

##### **MDG1 – Bekämpfung extremer Armut und Hunger:**

- + Rate der Armut ist von 58,1 Prozent im Jahr 1993 auf 14,5 Prozent im Jahr 2008 gesunken
- + Rate der Nahrungsarmut ist von 24,9 Prozent im Jahr 1993 auf 6,9 Prozent im Jahr 2008 gesunken

##### **MDG2 – Primärschulbildung für alle:**

- + Rate der registrierten Schüler in Grundschulen stieg auf 95,5 Prozent (2009)
- + Rate der Schüler mit abgeschlossener Grundschulausbildung stieg auf 88,2 Prozent (2009)
- + Alphabetisierungsrate der 15 bis 24 jährigen stieg auf 97,1 Prozent (2009)
- Ausbildungsqualität ist in Vietnam weiterhin problematisch

##### **MDG3 – Gleichstellung der Geschlechter und Stärkung der Rolle der Frauen:**

- + Statistisch sind Frauen in fast allen Gesellschaftsschichten Männern gleichgestellt
- + Rate der Mädchen ist bei der schulischen Ausbildung auf einem ähnlichen Niveau wie die der Jungen. Bei der höheren Ausbildung wird diese sogar überstiegen.
- Geschlechtsselektion bei der Geburt sowie häusliche Gewalt gegen Frauen stellt ein Problem dar

##### **MDG4 – Senkung der Kindersterblichkeit:**

- + Sowohl Sterblichkeitsrate der Unterfünfjährigen als auch Säuglingssterblichkeit zwischen 1990 und 2006 halbiert

##### **MDG5 – Verbesserung der Gesundheitsversorgung der Mütter:**

- + Muttersterblichkeitsrate von 233 (je 100.000 Lebendgeburten) im Jahr 1990 auf 69 im Jahr 2009 verringert

##### **MDG6 – Bekämpfung von HIV/AIDS, Malaria und anderen schwerwiegenden Krankheiten:**

- + Verbesserung des politisch-rechtlichen Rahmens in Bezug auf HIV
- + Eindrucksvolle Fortschritte auf dem Gebiet der Kontamination von Malaria, SARS, H5N1 und H1N1
- Ziel der Reduktion von HIV-Infektionen wird voraussichtlich nicht erreicht

##### **MDG7 – Ökologische Nachhaltigkeit:**

- + Aufforstungsprojekte wurden erfolgreich durchgeführt
- Klimawandel, Wasser und Abwasser sowie Biodiversität werden bisher unzureichend berücksichtigt
- Auswirkungen des Klimawandels gefährden den Entwicklungsprozess

##### **MDG8 – Aufbau einer weltweiten Entwicklungspartnerschaft**

- + Regierung unterhält Entwicklungspartnerschaften und fördert die Geberkoordination

Quelle: UN (2012): The Millennium Development Goals Report 2012.

Herausforderung ergibt sich durch den hohen Bevölkerungsanteil junger Menschen; 60 Prozent sind jünger als 30 Jahre.<sup>12</sup> Für sie müssen pro Jahr eine Million neue Arbeitsplätze zusätzlich geschaffen werden. Dieses Ziel verfehlte die Regierung unter der zuletzt etwas schwächeren Wirtschaftsentwicklung. Die Jugendarbeitslosigkeit ist damit ein neues wachsendes Problem. Neben den sozialen steigen auch die ökologischen Herausforderungen. Grundsätzlich war bisher der Wunsch Vietnams nach hohem wirtschaftlichem Wachstum stärker, als die Fokussierung auf Nachhaltigkeit. Dies wird besonders an der Nichterreichung des MDG 7, der Sicherung von ökologischer Nachhaltigkeit, erkennbar.<sup>13</sup> Mit Ausnahme der Aufforstung wird vermutlich keines der Unterziele des MDG 7 erreicht werden. Nachholbedarf besteht in den Bereichen Wasser/ Abwasser und Biodiversität. Zudem kommt es durch das rasante Bevölkerungswachstum zu infrastrukturellen Engpässen. Die Verkehrssituation und die damit verbundene Umweltverschmutzung in den Großstädten verschlechtern sich weiter. Obwohl das Land in einer der am stärksten von den Auswirkungen des Klimawandels betroffenen Regionen liegt, berücksichtigt die zentrale Entwicklungsstrategie Vietnams diesen Aspekt bisher nur wenig.

### **Bedeutung der Post-2015 Agenda für Vietnam**

Das *Intergovernmental Panel on Climate Change* (IPCC) zählt Vietnam zu den fünf am stärksten betroffenen Ländern weltweit. Zwei große Deltaregionen, das Mekong- und das Rote Fluss Delta, sowie eine über 3.000 km lange Küstenlinie, machen das Land besonders verwundbar für Naturkatastrophen. Die Region erfährt eine steigende Anzahl an Stürmen und Überschwemmungen, die in der jüngeren Vergangenheit auch an Intensität zugenommen haben.<sup>14</sup> Der finanzielle Aufwand für die Beseitigung der Klima- und Umweltschäden bremst das Land in seinen Entwicklungsbemühungen.<sup>1516</sup> Eine Anpassung an die fortschrei-

tenden klimatischen Veränderungen liegt daher auch im eigenen sozioökonomischen Interesse des Landes. Die bisherige Wirtschaftspolitik beachtet die umwelt- und klimapolitischen Auswirkungen bisher jedoch nur unzureichend. So findet beispielsweise fast die gesamte industrielle Entwicklung des Landes in den beiden Deltaregionen statt; Gebiete, die besonders stark vom Klimawandel betroffen sein werden.

Eine weitere große Herausforderung, der sich Vietnam in naher Zukunft stellen muss, besteht in der Vermeidung der sogenannten *Middle-Income-Trap*, die bei wenig entwickelten Ländern mit hohen Wachstumsraten auftreten kann. Durch Wachstum kommt es in der Regel zu einer Verschiebung der Faktorintensitäten – von einer arbeitsintensiven, hin zu einer kapitalintensiven Produktion – und zu einer stärkeren Bedeutung des inländischen Marktes. In der Folge wächst besonders der Dienstleistungssektor im Inland und die Löhne von hoch qualifizierten Fachkräften steigen schnell an. Wenn mit steigenden Faktorpreisen die Produktionskosten zunehmen, die Qualität der Produkte aber, z. B. durch fehlende qualifizierte Fachkräfte, nicht im gleichen Maße steigt, leidet die internationale Wettbewerbsfähigkeit. Die Länder der *Middle-Income-Trap* können weder mit den arbeitsintensiven Billigproduktionsländern noch mit den hochgradig entwickelten Volkswirtschaften der Industrieländer konkurrieren. Die Folge ist ein besonders geringes Wachstum, wie es beispielsweise die Philippinen, Brasilien oder Südafrika in den 1990ern und 2000er Jahren erlebt haben.<sup>17</sup> Die Umsetzung nachhaltiger Entwicklungsziele kann in diesem Zusammenhang einen wesentlichen Beitrag für ein nachhaltiges Wachstum in Vietnam leisten und damit helfen, die *Middle Income Trap* zu vermeiden. Denn die oft auch armutsbedingte Übernutzung des vietnamesischen Ökosystems gefährdet langfristig die natürlichen Ressourcen des Landes. Durch ein nachhaltiges Wirtschaften, das nicht auf den Kosten nächster Generation erfolgt, könnten natürliche Ressourcen geschont werden. Mit der Verabschiedung

einer Green-Growth Strategie im Jahr 2013 hat Vietnam bereits einen ersten Schritt für ein nachhaltigeres Wachstum unternommen.

### Projekte der HSS

Ein Hauptkritikpunkt an den bisherigen MDGs ist eine mangelnde Mitbestimmung der Entwicklungsländer bei deren Ausarbeitung. Einer der wesentlichen Gründe hierfür war das unzureichende Know-how in diesen Ländern. In der Post-2015 Agenda werden die Entwicklungs- und Schwellenländer stärker mit einbezogen. Es besteht jedoch weiterhin ein Mangel an Expertise. Hier setzt das Projekt der Hanns Seidel Stiftung zur Anpassung an den Klimawandel an, das die Entwicklung und Umsetzung der Post-2015 Entwicklungsziele zur Anpassung an den Klimawandel in der Region verbessert. Hierbei zielt das Vorhaben darauf ab, das Fachwissen über die Folgen des Klimawandels bei Vertretern von Wirtschafts- und Umweltministerien in der Region sowie Mitgliedern von Wirtschafts- und Umweltverbänden der CLMV-Länder zu verbessern. Die Vermittlung dieses Know-hows ist zwingende Voraussetzung dafür, dass die SDGs in gemeinsame Politik- und Strategieentwürfen einfließen. Zusätzlich soll auch auf nationaler Ebene der Gesetzgebungsprozess zur Erstellung von Umweltgesetzen und -verordnungen im Bereich Klimaanpassung gefördert werden. Um die Erstellung von Umweltrichtlinien für die vom Klimawandel betroffenen Regionen zu verdeutlichen, ist die Schaffung von Best Practices wichtig. Weil Beispiele anschaulich und greifbar sind, erhöhen sie das öffentliche und politische Bewusstsein für die Anpassung der gesetzlichen Rahmenbedingungen auf nationaler und subnationaler Ebene. In den besonders gefährdeten Küsten- und Deltaregionen dieser Länder unterstützt die HSS daher Kleinstprojekte zu diesem Thema.

Mehr zu unserer Arbeit unter [www.hss.de/vietnam](http://www.hss.de/vietnam)

Die Bedeutung der Post-2015 Agenda wird für Vietnam durch die Transformation von einem Entwicklungs- zu einem Schwellenland verstärkt. Aufgrund der neuen wirtschafts- und entwicklungspolitischen Stellung werden die *Official Development Assistance* (ODA) für die Maßnahmen zur Armutsreduzierung kurzfristig reduziert werden und mittelfristig auslaufen.<sup>18</sup> In diesem Kontext diskutiert die Weltbank bereits die Entwicklungskredite ab dem Jahr 2015 schrittweise auf Marktkonditionen umzustellen. Mittel zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels bieten in diesem Zusammenhang eine Chance, diese Lücke vorübergehend zu schließen. Ganz pragmatisch bemüht sich die Regierung deshalb um eine stärkere Fokussierung der nationalen Entwicklungsthemen auf umweltpolitische Schwerpunkte. Es muss in diesem Kontext jedoch ausdrücklich darauf hingewiesen werden, dass dieser Prozess lediglich von der Regierung eingeleitet wird (*Top-down*) und bisher nicht das Bewusstsein der breiten Bevölkerung widerspiegelt (*Bottom-up*). Im Gegenteil, das Umweltbewusstsein in der Bevölkerung Vietnams ist, wie in vielen anderen Entwicklungsländern auch, nach wie vor nur sehr gering ausgeprägt.

### Fazit

Die bisherige Entwicklung Vietnams, besonders mit Blick auf die erfolgreichen Bemühungen des Landes bei der Erreichung der MDGs, weist darauf hin, dass globale Entwicklungsziele als Richtlinien und Orientierung für Entwicklungsländer erfolgreich sein können. Vietnam hat sich die meisten MDGs der Vereinten Nationen aus dem Jahr 2000 zu eigen gemacht, indem es aufbauend auf diesen Zielen eine eigene nationale Entwicklungsstrategie entwickelt hat. In der Gruppe der Entwicklungsländer nimmt Vietnam damit schon jetzt eine Vorreiterrolle ein.

Der erfolgreiche Umgang mit den MDGs macht es wahrscheinlich, dass Vietnam sich auch aktiv an der Post-2015 Diskussion beteiligen und diese auch in ihrer nationalen

Entwicklungsstrategie implementieren wird. Hierbei ist es unerheblich, ob gesonderte Nachhaltigkeitsziele entwickelt werden, oder ob das Thema in eine Post-2015 Agenda integriert wird. Besonders in diesem Kontext bieten sich für die politischen Stiftungen Handlungsräume, in denen sie positiv auf die nationalen Gesetzgebungsprozesse einwirken und damit einen Wandel aktiv mitgestalten können. Ein weiteres Betätigungsfeld bietet sich bei der Förderung des Umweltbewusstseins der Bevölkerung. Eine Neuorientierung im Rahmen nachhaltiger Entwicklungsziele ist für Vietnam auch deshalb wichtig, da eine stabile Wirtschaftsentwicklung bisher noch nicht gewährleistet ist. Langfristig besteht bei der derzeitigen starken Fokussierung auf Wachstum die Gefahr, dass es zu einer ineffizienten Verteilung von natürlichen Ressourcen kommt.

Die Post-2015 Agenda bedeutet in diesem Zusammenhang auch eine Chance für Vietnam die bisherige Wirtschaftspolitik zu überdenken. Sie könnte helfen, insbesondere Umwelt- und Klimaschutzaspekte, die bisher nur unzureichend adressiert wurden, stärker in die vietnamesische politische Agenda einfließen zu lassen. Dafür sprechen verschiedene Gründe: Mit wachsendem Wohlstand wird auch das Umweltbewusstsein der vietnamesischen Bevölkerung steigen. Zunehmende Umweltbelastungen werden deshalb zukünftig weniger akzeptiert werden. Weiterhin besteht die Gefahr, dass die durch Umwelt- und Klimaschäden entstehenden Kosten, trotz der positiven wirtschaftlichen Entwicklung des Landes, die Einnahmen übersteigen. Ein frühzeitiges Handeln im Bereich der Umwelt- und Klimaschutzpolitik kann dem entgegenwirken. Gleichzeitig bietet die frühzeitige Neuorientierung die Chance, Mittel der Entwicklungszusammenarbeit vorerst zu halten oder zu ersetzen. Vietnam benötigt auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit jedoch Unterstützung. Die gemeinsame Entwicklung der Post-2015 Agenda durch Vietnam und die internationale Staatengemeinschaft könnte dazu beitragen. Die in diesem Prozess entstehenden

Entwicklungsziele haben das Potenzial, sich zu einem Instrument auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit in Vietnam zu entwickeln.

---

|| AXEL NEUBERT

Auslandsmitarbeiter Vietnam

Unter Mitarbeit von Moritz Michel, Programmkraft

## ANMERKUNGEN

- 1 Vgl. Mensel, Nadine (2013): Der Entwicklungsprozess der Sozialistischen Republik Vietnam - Erfolge und Herausforderungen durch staatlich gelenkte Entwicklung, Wiesbaden, S. 460.
- 2 Vgl. Neubert, Axel / Roeckel, Katja (2008): The Vietnamese Market Economy – What Remains of its Socialist Orientation?, Pacific News Nr. 29, S. 8-10.
- 3 Vgl. Weltbank (2013): How we Classify Countries, URL <http://data.worldbank.org/about/country-classifications> [15.01.2014].
- 4 Vgl. International Monetary Fund (2013): World Economic Outlook Database, October 2013, URL <http://www.imf.org/external/pubs/ft/weo/2013/02/weo/data/index.aspx> [15.01.2014].
- 5 Der HDI ist ein Wohlstandsindikator der Vereinten Nationen, dem drei Basisgrößen der menschlichen Entwicklung zugrunde liegen: Lebenserwartung Zugang zu Bildung und Lebensstandard.
- 6 Vgl. UNDP (2013): Human Development Report 2013. The Rise of the South. Human Progress in a Diverse World, URL [http://hdr.undp.org/sites/default/files/reports/14/hdr2013\\_en\\_complete.pdf](http://hdr.undp.org/sites/default/files/reports/14/hdr2013_en_complete.pdf) [15.01.2014].
- 7 Vgl. UN (2013): Viet Nam at a Glance, URL <http://www.un.org.vn/en/about-viet-nam/overview.html> [15.01.2014].
- 8 Vgl. Klump, Rainer (2007): Pro-Poor Growth in Vietnam: Miracle or Model?, in: Delivering on the Promise of Pro-Poor Growth. Insights and Lessons from Country Experiences, hrsg. von Timothy Besley und Louise J. Cord, Washington D.C., S. 119-147.
- 9 Vgl. UN (2000): A Better World for All. Progress Towards the International Development Goals, New York, S. 25.
- 10 SR Vietnam (2010): Millennium Development Goals 2010 National Report. Viet Nam 2/3 of the Way Achieving the Millennium Development Goals and Towards 2015, in: The Vietnam's Socio-Economic Development Review, No.63 2010, S. 164.
- 11 Vgl. UN (2012a): The Millennium Development Goals Report 2012, New York, S. 68.
- 12 Vgl. United States of America, Central Intelligence Agency (2014): The World Factbook, URL <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/vm.html> [15.01.2014].
- 13 Overseas Development Institute (2010), Millennium Development Goals Report Card: Measuring Progress Across Countries, London, S. 118.
- 14 Vgl. IPCC (2013): Climate Change 2013. Fifth Assessment Report. Geneva, S. 27.
- 15 Vgl. ISPONRE (2009): Vietnam Assessment Report on Climate Change. Hanoi, S. 127.
- 16 Vgl. Weltbank (2010): Economics of Adaptation to Climate Change. Vietnam. Washington D.C., S. 101.
- 17 Vgl. ADB (2011): Asia 2050: Realizing the Asian Century, Manila, S. 127.
- 18 Vgl. Sørensen, Mia Ji (2013): Developing Vietnam with whom? Restoration 2.0 for the Resurgence of Modern Vietnam, URL <http://infocus.asiaportal.info/2013/12/04/developing-vietnam-with-whom> [15.01.2014].